



Präsidentsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Ausgabe 2020

Tourismusstatistik

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



Statistisches Amt
Kanton Basel-Stadt
Binningerstrasse 6
Postfach
4001 Basel

Tel. 061 267 87 27
www.statistik.bs.ch

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
2 Kernindikatoren zum Tourismus	4
3 Schwerpunktthema Sommermonate Juni bis August.....	10

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

Postfach, Binningerstrasse 6, 4001 Basel

Telefon 061 267 87 27

www.statistik.bs.ch, stata@bs.ch

Autoren

Fabienne Hofer, Davide Zollino

© Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, Februar 2020

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht

1 Einleitung

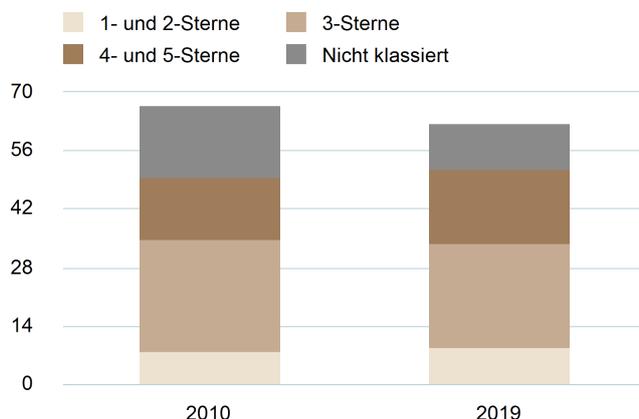
Der Jahresbericht zur Tourismusstatistik gibt einen Überblick zu den wichtigsten Kennzahlen und einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema. Dieses Jahr wird die Basler Hotellerie in den Monaten Juni bis August beleuchtet, in denen jeweils überdurchschnittlich viele Logiernächte verzeichnet werden.

Jährlich erstellt das Statistische Amt einen Bericht zur kantonalen Tourismusstatistik. Die Auswertung der Daten der kantonalen Tourismusstatistik bildet die Grundlage zur Erstellung der Kernindikatoren im ersten Teil des Berichts. Kernindikatoren geben eine umfassende Übersicht über den Stand und die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen der Basler Hotellerie, wie beispielsweise das Zimmerangebot, die Logiernächte oder die Aufenthaltsdauer nach Herkunft der Gäste. Sie bieten einen schnellen Überblick über das Thema und werden in Form von Grafiken und Lesehilfen aufbereitet. Sie sind auch als interaktive Grafiken im Indikatorenportal auf der Internetseite des Statistischen Amtes aufgeschaltet und werden jährlich aktualisiert.

Das Schwerpunktthema der vorliegenden Ausgabe befasst sich mit der Entwicklung der Logiernächte und der Ankünfte in den Sommermonaten Juni bis August im Kanton Basel-Stadt. In den letzten 15 Jahren haben sich in diesem Zeitraum sowohl die Zahl der Ankünfte als auch der Logiernächte verdoppelt. Mit einem Anteil von rund 30% der jährlichen Übernachtungen in den baselstädtischen Hotelbetrieben sind es aktuell die besucherstärksten Monate des Jahres.

2 Kernindikatoren zum Tourismus

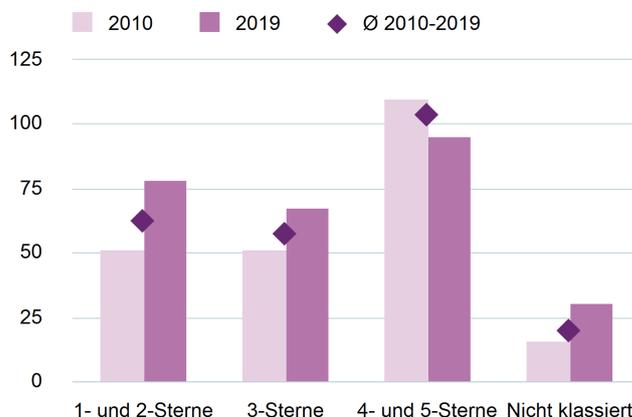
Geöffnete Betriebe nach Hotelkategorie, Basel-Stadt



2-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 waren durchschnittlich 63 Hotelbetriebe im Kanton Basel-Stadt geöffnet. Von diesen gehörten 18 Betriebe zur Kategorie der 4- oder 5-Sterne-Hotels, 25 Betriebe zur Kategorie der 3-Sterne-Hotels, 9 Betriebe zu den 1- und 2-Sterne-Hotels sowie 11 Betriebe zur nicht klassierten Kategorie. Im Vergleich zu 2010 hat die durchschnittliche Zahl geöffneter Betriebe im Jahr 2019 um 4 Betriebe abgenommen.

Durchschnittliche Betriebsgrösse in Zimmern, Basel-Stadt



2-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

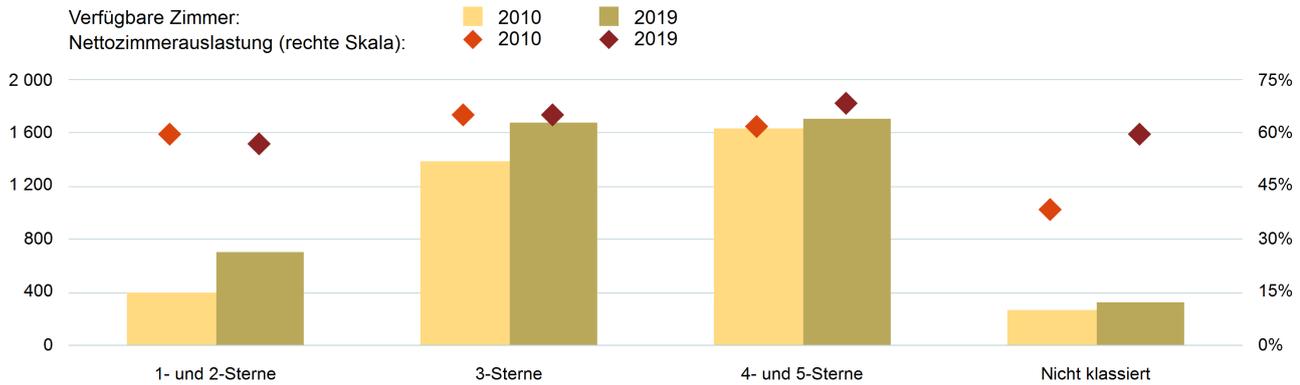
2019 betrug die durchschnittliche Betriebsgrösse 71 Zimmer. Dies sind 15 mehr als noch vor zehn Jahren. Nach Hotelkategorie betrachtet entfielen durchschnittlich 96 Zimmer auf die Betriebe mit 4 oder 5 Sternen, 68 auf die 3-Sterne-Hotels, 79 Zimmer auf 1- und 2-Sterne-Hotels sowie 31 Zimmer auf die nicht klassierten Kategorien. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Zimmer in den 1-, 2- und 3-Sterne-Hotels stetig gestiegen, während die Tendenz in den 4- und 5-Sterne-Häusern eher sinkend ist.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-1: Anzahl der im Erhebungsjahr während mindestens einem Tag geöffneten Hotels, Appartementshäuser, Hostels, Jugendherbergen, Backpackers und B&Bs, deren Merkmale den Kriterien der NOGA (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) für Hotels und ähnliche Unterkünfte weitgehend entsprechen.

2-2: Als durchschnittliche Betriebsgrösse wird die Anzahl Zimmer je Betrieb bezeichnet. 2019 wurde die Berechnung der Anzahl verfügbarer Zimmer an die Methodik des BFS angepasst. Für den Jahresvergleich wurde die Berechnung für 2010 rückwirkend angepasst.

Anzahl Zimmer und Auslastung nach Hotelkategorie, Basel-Stadt



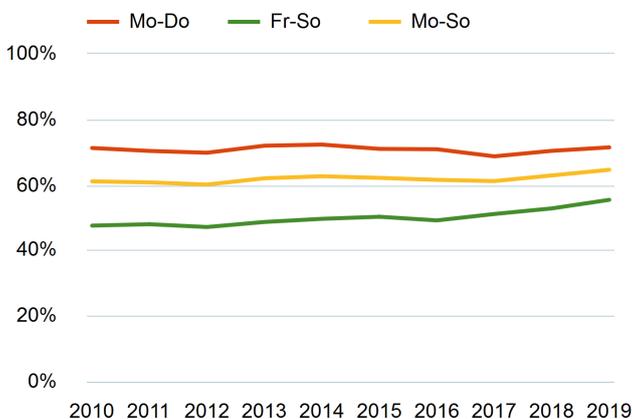
2-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 standen den Gästen der Basler Hotellerie insgesamt 4 467 Zimmer zur Verfügung. Davon entfielen 1 726 Zimmer auf die Betriebe mit 4 oder 5 Sternen, 1 690 Zimmer auf die 3-Sterne-Hotels, 709 Zimmer auf 1- und 2-Sterne-Hotels sowie 342 Zimmer auf die nicht klassierte Kategorie. Bei den nicht klassierten Betrieben nahm die Nettozimmerauslastung von 2010 bis 2019 um 21,2 Prozentpunkte zu. Ein Teil des Zuwachses in dieser Kategorie ist jedoch mit der Aufnahme der Jugendherberge in die Statistik zu erklären. Bei den 4- und 5-Sterne-Betrieben stieg die Nettozimmerauslastung über denselben Zeitraum um 6,5 Prozentpunkte. Bei den 1-, 2- und 3-Sterne-Hotels sank diese leicht. Über alle Kategorien betrachtet waren die Zimmer 2019 zu 64,6% ausgelastet.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-3: Die Nettozimmerauslastung gibt an, wie oft ein Zimmer an den Tagen belegt war, an denen der Betrieb geöffnet war, und das Zimmer zur Verfügung stand. 2019 wurde die Berechnung der Anzahl verfügbarer Zimmer an die Methodik des BFS angepasst. Für den Jahresvergleich wurde die Berechnung für 2010 rückwirkend angepasst.

Nettozimmerauslastung nach Wochentag, Basel-Stadt



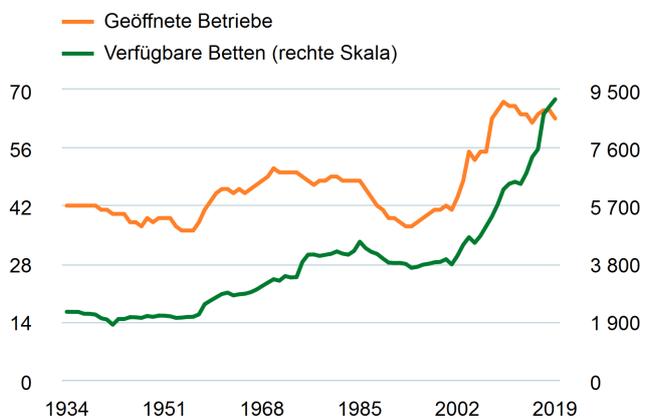
2-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 lag die Nettozimmerauslastung von Montag bis Donnerstag durchschnittlich bei 71,5%. An Wochenenden von Freitag bis Sonntag betrug sie 55,5%. Über die ganze Woche verteilt lag die Auslastung bei 64,6%. Verglichen mit 2010 ist die durchschnittliche Nettozimmerauslastung um 3,5 Prozentpunkte gestiegen. Die Auslastung hat sich an Werktagen kaum verändert (+0,2 Prozentpunkte), während die Auslastung an Wochenenden um 7,9 Prozentpunkte gestiegen ist.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-5: Seit 2016 werden bei allen Hotels die Doppelbetten, welche eine Schlafgelegenheit für zwei Personen anbieten, als zwei Betten in der Statistik aufgeführt.

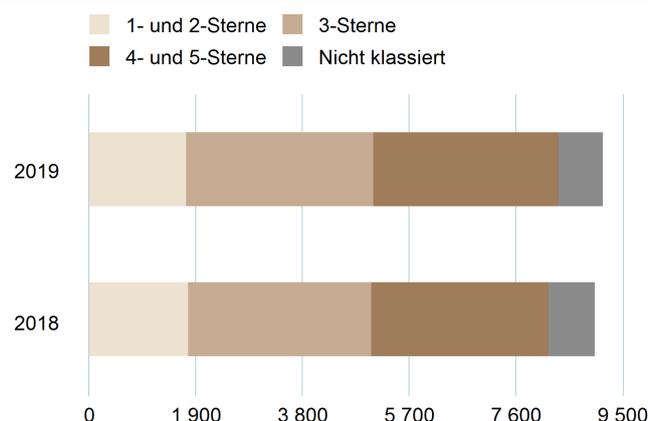
Hotelbetriebe und Anzahl Betten, Basel-Stadt



2-5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 gab es in den 63 baselstädtischen Hotels insgesamt 9 175 Betten. In der ersten Erhebung 1934 gab es in 42 Betrieben insgesamt 2 228 Betten.

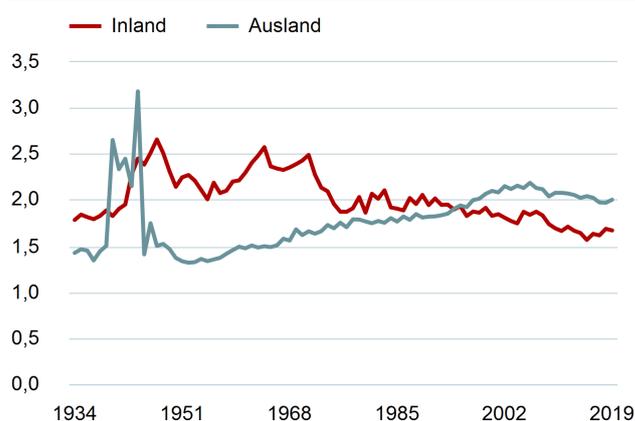
Verfügbare Betten nach Hotelkategorie, Basel-Stadt



2-6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 standen den Gästen insgesamt 9 175 Betten in den baselstädtischen Hotels zur Verfügung. Gegenüber 2018 bedeutet dies eine Zunahme um 1,7% bzw. 149 Betten. Von den 9 175 Betten entfielen 3 299 auf Betriebe mit 4 oder 5 Sternen, 3 329 auf die 3-Sterne-Hotels, 1 752 Betten auf 1- und 2-Sterne-Hotels sowie 796 Betten auf die nicht klassierten Betriebe.

Mittlere Aufenthaltsdauer pro Jahr in Tagen, Basel-Stadt



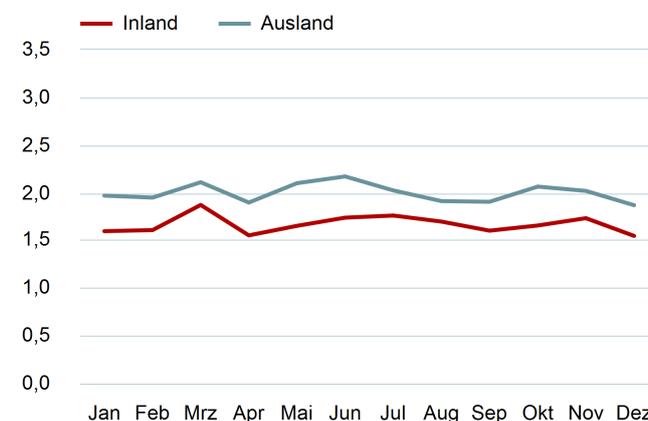
2-7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 blieben die Gäste durchschnittlich 1,88 Tage in einem der Hotelbetriebe des Kantons Basel-Stadt. Unterschiede gibt es bei inländischen und ausländischen Gästen: So blieben Schweizer Gäste im Durchschnitt mit 1,67 Tage kürzer als diejenigen aus dem Ausland mit durchschnittlich 2,01 Tagen. Bis Mitte der 1990er-Jahre, mit Ausnahme der Kriegsjahre 1940-1944, war es umgekehrt.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-6: Seit 2016 werden bei allen Hotels die Doppelbetten, welche eine Schlafgelegenheit für zwei Personen anbieten, als zwei Betten in der Statistik aufgeführt. 2019 wurde die Berechnung der Anzahl verfügbarer Betten an die Methodik des BFS angepasst. Für den Jahresvergleich wurde die Berechnung für 2018 rückwirkend angepasst.

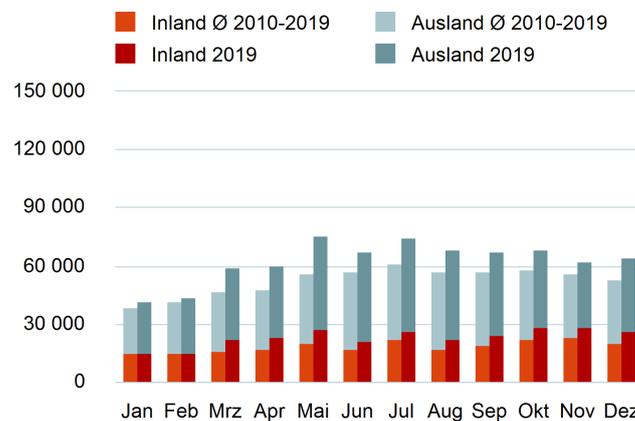
Mittlere Aufenthaltsdauer pro Monat in Tagen, Basel-Stadt, 2019



2-8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Am längsten verweilen Inlandgäste in den baselstädtischen Hotels im Monat März mit 1,87 Tagen. Die längste Aufenthaltsdauer bei den ausländischen Gästen wurde im Juni mit 2,17 Tagen registriert. Die kürzeste Aufenthaltsdauer beider Gästegruppen wurde im Dezember verzeichnet: So blieben Gäste aus der Schweiz im Schnitt 1,55 Tage, diejenigen aus dem Ausland 1,87.

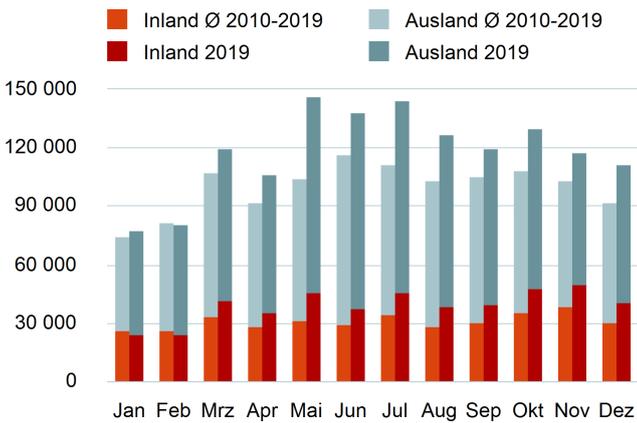
Ankünfte pro Monat nach Herkunft der Gäste, Basel-Stadt



2-9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Insgesamt 757 369 Gäste haben von Januar bis Dezember 2019 in den baselstädtischen Hotels übernachtet. Gegenüber 2010 bedeutet dies eine Steigerung um 38,2% (+209 216 Gäste). Der ankunftsstärkste Monat war der Mai mit insgesamt 75 606 Gästen. Bei den Gästen aus der Schweiz war der Oktober mit 29 170 Ankünften der bevorzugte Monat, bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland der Juli mit 48 530 Ankünften.

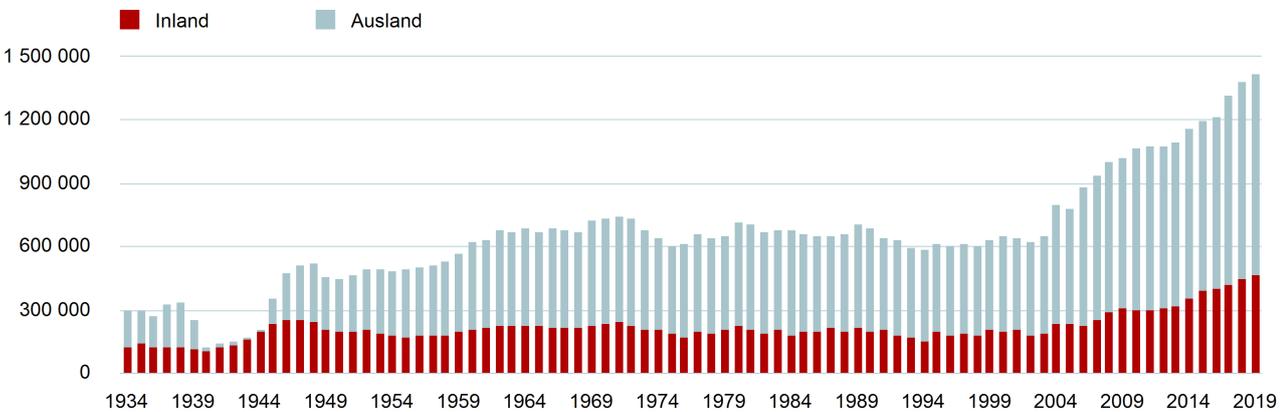
Logiernächte pro Monat nach Herkunft der Gäste, Basel-Stadt



2-10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Von Januar bis Dezember 2019 wurden insgesamt 1 423 486 Logiernächte in den Basler Hotels gezählt. Der meistfrequentierte Monat war der Mai mit 146 436 Übernachtungen. Dieser Wert bedeutet die höchste je in einem Monat gemessene Übernachtungszahl seit Beginn der statistischen Aufzeichnung vor 85 Jahren. Im Vergleich zum Mittelwert der letzten zehn Jahre entspricht dies einer Zunahme um 40,3% bzw. 42 069 Logiernächte. Die höchste Übernachtungszahl der ausländischen Gäste wurde im Mai 2019 mit 100 558 verzeichnet, bei den Inlandgästen waren es die 50 055 Übernachtungen im November. Der besucherschwächste Monat war der Januar mit 77 714 Übernachtungen.

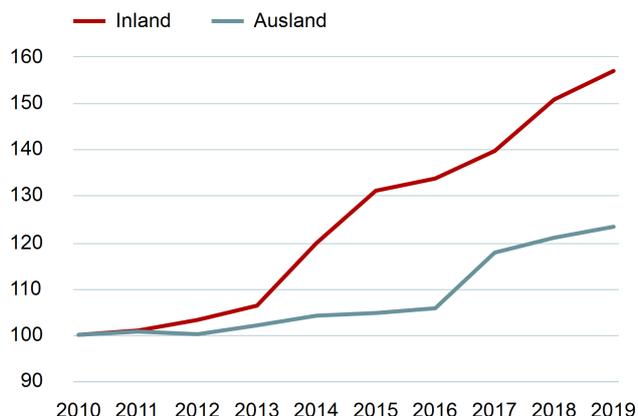
Logiernächte nach Herkunft der Gäste, Basel-Stadt



2-11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

2019 wurde der Vorjahreswert der Anzahl Logiernächte erneut überboten. Die über 1,42 Millionen Übernachtungen bedeuten einen neuen Höchststand für die Basler Hotellerie. Dies sind 2,7% bzw. 36 987 Übernachtungen mehr als 2018. Die Entwicklung basiert sowohl auf dem Wachstum der Logiernächte des Inlandmarktes als auch der ausländischen Märkte. Bei den Gästen aus der Schweiz gab es 476 777 Logiernächte, bei denjenigen aus dem Ausland 946 709. Dabei sind die Logiernächte der inländischen Gäste gegenüber dem Vorjahr relativ stärker gewachsen (+4,1%) als diejenige aus dem Ausland (+2,0%). Im Jahresdurchschnitt 2019 übernachteten 3 900 Gäste pro Tag in den baselstädtischen Hotelbetrieben. Der Höchstwert der täglichen Übernachtungen 2019 wurde am 13. Juli mit 6 734 registriert, der Tiefstwert am 6. Januar mit 1 014.

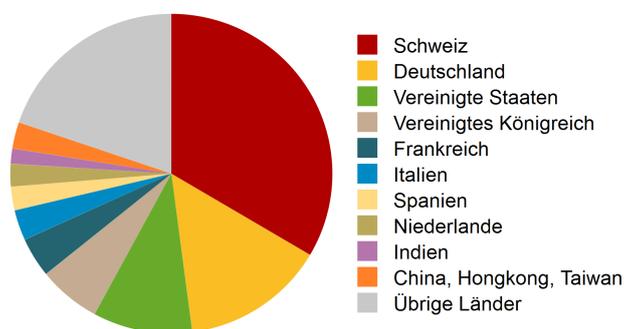
Logiernächte nach Herkunft der Gäste, indexiert (2010 = 100), Basel-Stadt



2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019
2-12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

In den letzten zehn Jahren ist die Anzahl der Logiernächte der inländischen Gäste um 57,0% bzw. 173 146 gewachsen. Die Übernachtungen der ausländischen Besucherinnen und Besucher verzeichnen seit 2010 einen Zuwachs um 23,4% bzw. 179 259.

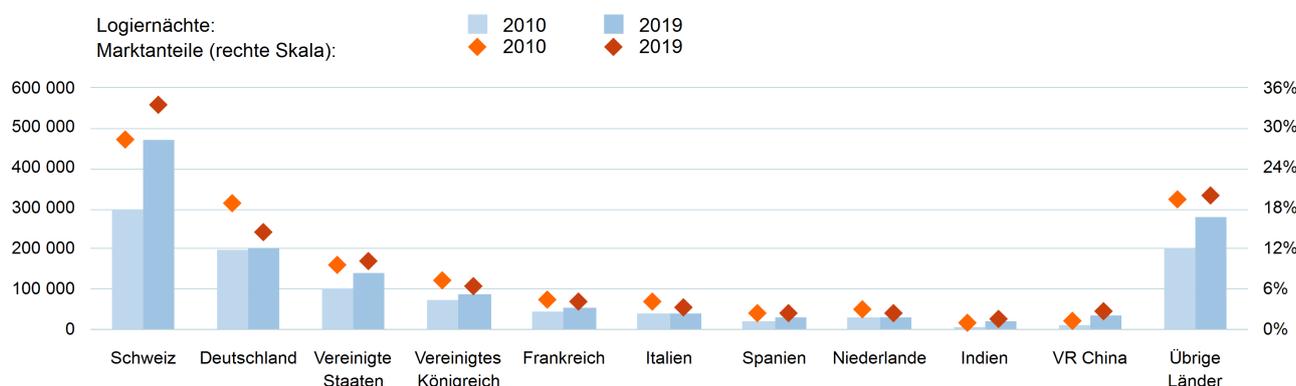
Marktanteile am Übernachtungsvolumen, Basel-Stadt, 2019



2-13; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Die Top 10 der aufkommensstärksten Herkunftsländer der Basler Hotellerie machten 2019 über 80% der Gesamtnachfrage der 72 erhobenen Quellmärkte aus. Die Schweiz ist mit einem Anteil von 33,5% der wichtigste Markt. Der wichtigste ausländische Markt ist Deutschland mit einem Marktanteil von 14,4%, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 10,0% und dem Vereinigten Königreich mit 6,3%.

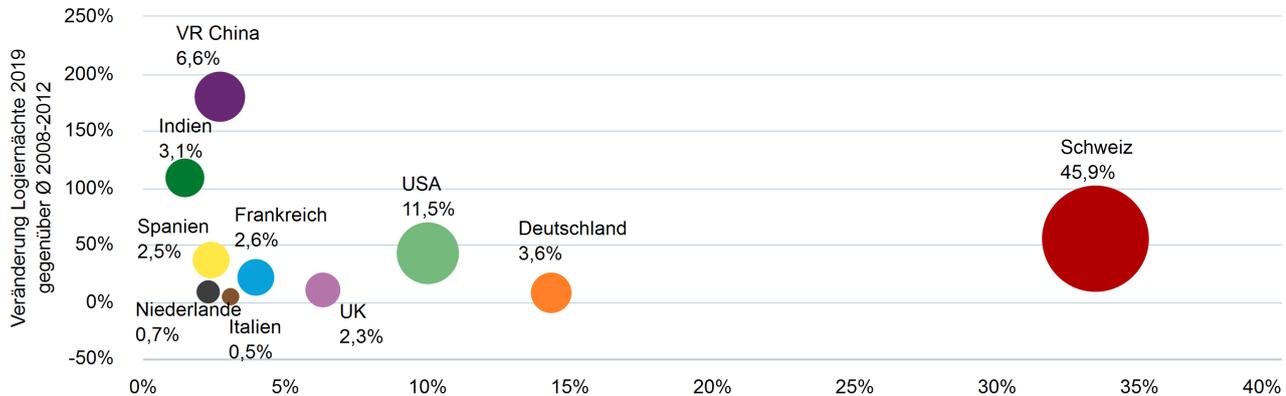
Logiernächte und Marktanteile am Übernachtungsvolumen, Basel-Stadt



2-14; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Mit einer Zunahme um 173 146 bzw. 57,0% auf 476 777 Übernachtungen erreichte die Nachfrage aus der Schweiz die stärkste absolute Steigerung der letzten zehn Jahre. Gegenüber 2018 beträgt das Wachstum 4,1%. Auch die Gäste aus Deutschland verzeichneten im Zehnjahresvergleich einen Zuwachs der Logiernächte um 1,5%. Das nördliche Nachbarland konnte mit einem Marktanteil von 14,4% seine Spitzenposition unter den ausländischen Quellmärkten halten. Im Vergleich zu 2010 hat der Marktanteil aber um 4,5 Prozentpunkte abgenommen. Einen Zuwachs um 37,1% bzw. 38 577 Logiernächte gegenüber 2010 gab es 2019 beim zurzeit zweitplatzierten Auslands- und wichtigsten Überseemarkt, den Vereinigten Staaten. 2010 betrug der US-amerikanische Anteil am Übernachtungsvolumen 9,7%; aktuell liegt er bei 10,0%. Den dritten Platz im Ranking der ausländischen Quellmärkte nimmt das Vereinigte Königreich ein. Der Zuwachs der Logiernächte gegenüber 2010 betrug 12,8%. Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch 2019 jedoch eine rückläufige Entwicklung beobachtet. Der Rückgang der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr betrug 6,3%.

Anteile am Übernachtungsvolumen der aufkommensstärksten Herkunftsmärkte, Basel-Stadt, 2019



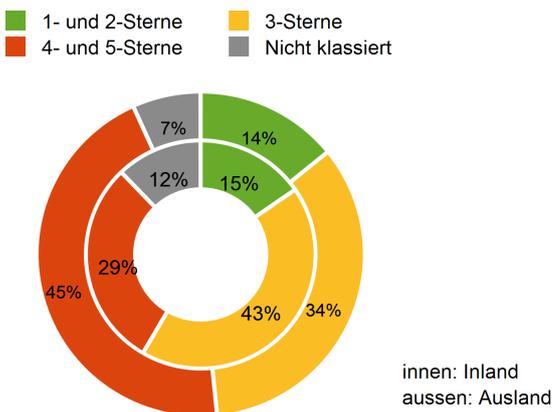
2-15; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Dank eines Zugewinns der Hotelübernachtungen von 55,2% gegenüber dem Mittelwert 2008-2012 und der grossen Bedeutung für die Gesamtnachfrage – rund ein Drittel der Logiernächte gehen auf sein Konto – generierte der einheimische Markt mit 45,9% den grössten Wachstumsbeitrag im Beobachtungszeitraum. Die Gäste aus den Vereinigten Staaten wiesen mit 11,5% den zweithöchsten Beitrag auf. Auf dem dritten Rang folgen die Besucherinnen und Besucher aus der Volksrepublik China mit einem Wachstumsbeitrag von 6,6%. Der Wachstumsbeitrag aus Deutschland, dem traditionell wichtigsten ausländischen Quellmarkt mit einem Anteil am Übernachtungsvolumen 2019 von 14,4%, betrug 3,6%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2-15: Als Wachstumsbeitrag bezeichnet man denjenigen Beitrag, welchen einzelne Quellmärkte zum Wachstum der gesamten Nachfrage beisteuern. Die Kreisgrösse symbolisiert den Wachstumsbeitrag, die Kreisfarbe die verschiedenen Herkunftsländer. Die Abbildung zeigt neben dem Wachstumsbeitrag auch die Entwicklung und den aktuellen Marktanteil der einzelnen Herkunftsmärkte. Um den Effekt von allfälligen Ausreissern (z. B. aufgrund von Grossveranstaltungen, welche nicht jedes Jahr stattfinden) auszugleichen, wird anstelle des Jahreswertes 2010 der Mittelwert über die Jahre 2008-2012 als Bezugsgrösse für die Berechnung des Wachstums verwendet.

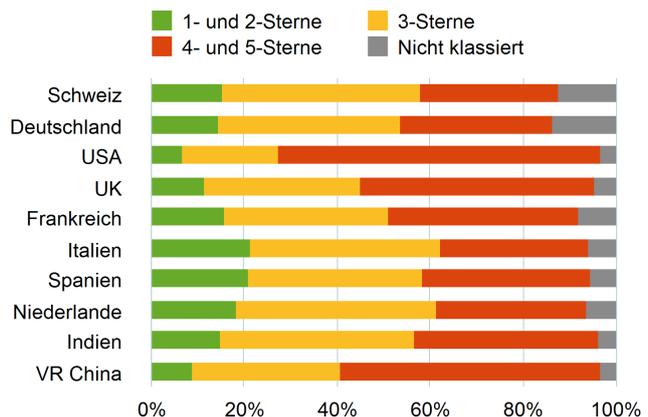
Logiernächte nach Herkunft und Hotelkategorie, Basel-Stadt, 2019



2-16; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Bei der Wahl der Hotelkategorie gibt es zwischen den aus- und inländischen Gästen Unterschiede: 45% der ausländischen Touristinnen und Touristen buchten 2019 ein 4- oder 5-Sterne-Hotel. Dieser Wert ist in den letzten Jahren sehr konstant geblieben (-1 Prozentpunkt gegenüber 2010). Besucherinnen und Besucher aus dem Inland dagegen bevorzugten wie schon in den vergangenen Jahren mit 43% die 3-Sterne-Hotels.

Logiernächte der Hauptmärkte nach Hotelkategorie, Basel-Stadt, 2019



2-17; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Von insgesamt 142 448 Logiernächten von Gästen aus den Vereinigten Staaten entfielen im Jahr 2019 mehr als zwei Drittel auf 4- und 5-Sterne-Hotels. Touristinnen und Touristen aus der Volksrepublik China und dem Vereinigten Königreich buchten ebenfalls mehrheitlich 4- und 5-Sterne-Hotels. 43% der Gäste aus den Niederlanden, 42% der Gäste aus Indien sowie 41% der Besucherinnen und Besucher aus Italien wählten für ihren Aufenthalt ein 3-Sterne-Hotel.

3 Schwerpunktthema Sommermonate Juni bis August

In den Monaten Juni bis August werden jeweils überdurchschnittlich viele Logiernächte verzeichnet. In den letzten 15 Jahren haben sich in diesem Zeitraum sowohl die Zahl der Ankünfte als auch der Logiernächte verdoppelt. Die Aufenthaltsdauer blieb hingegen konstant.

Die Sommermonate Juni bis August sind aktuell mit einem Anteil von rund 30% der jährlichen Übernachtungen im Kanton Basel-Stadt die besucherstärksten Monate des Jahres. Im Winter von Dezember bis Februar werden im Schnitt weniger als 20% der Logiernächte gebucht, im Frühling von März bis Mai und im Herbst von September bis November jeweils 25%.

Der hohe saisonale Anteil und die positive Entwicklung legen eine vertiefte Betrachtung der Anreisen und Übernachtungen in den Sommermonaten Juni bis August nahe.

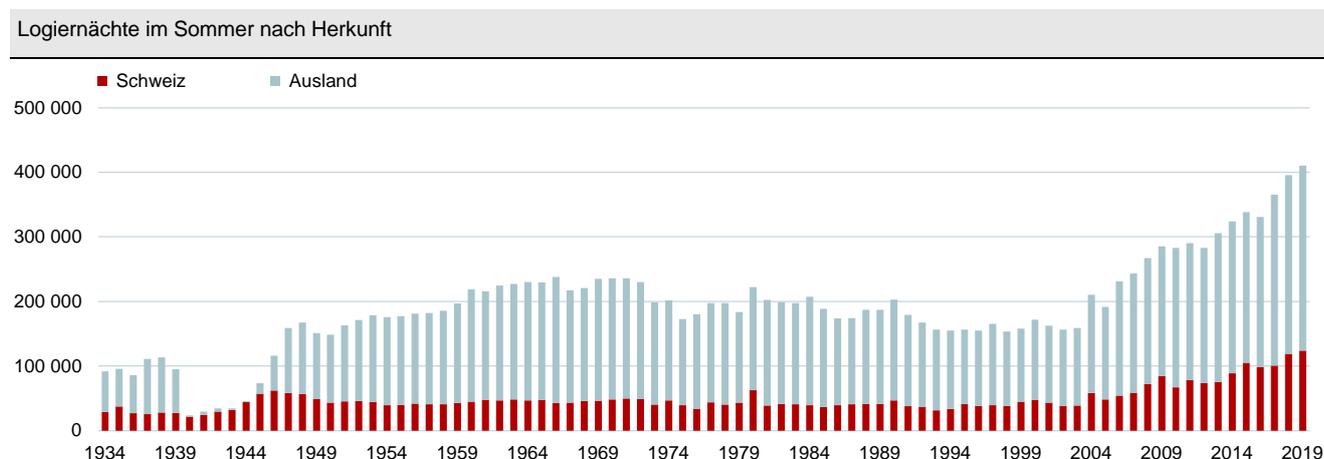


Abb. 3-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Übernachtungen in den baselstädtischen Hotelbetrieben in den Sommermonaten kontinuierlich erhöht. Im Vergleich zu den Sommermonaten weist die Logiernächtezahl im Winter und Herbst grössere Schwankungen auf. Diese dürften u. a. auf Messen zurückzuführen sein, die nur alle zwei Jahre stattfinden, wie z. B. die Leitmesse der Bau- und Immobilienwirtschaft «Swissbau» im Januar oder die internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Take-away und Care «Igeho» im November. Die Basler Hotellerie konnte gegenüber dem Vorjahressommer eine Zunahme um 14 500 bzw. 4% auf 410 000 Logiernächte verzeichnen und damit das bislang beste Resultat in einem Sommer. Noch nie wurden so viele Übernachtungen sowohl von Inland- als auch Auslandsgästen gebucht.

Ankünfte und Übernachtungen von 1934 bis 1979

Zu Beginn der Erhebung im Sommer 1934 wurden insgesamt 92 000 Übernachtungen von 66 000 Gästen registriert. Der Logiernächteanteil der Auslandsgäste lag immer über demjenigen der inländischen Gäste, ausser während den Kriegsjahren 1940 bis 1944, als im Schnitt jeweils weniger als 35 000 Logiernächte bzw. 16 000 Gäste verzeichnet wurden. Nach 1944 hat sich die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen wieder erhöht. Die 200 000er-Marke wurde erstmals im Sommer 1960 übertroffen und im Sommer 1966 wurden dann fast 240 000 Logiernächte gezählt, wovon rund 195 000 bzw. 82% auf das Konto ausländischer Gäste gingen. Noch höher ist deren Anteil bei den Ankünften ausgefallen: Von 164 000 Anreisen waren knapp 145 000 ausländische Besucherinnen und Besucher. Dies ist absolut die höchste je in einem Sommer registrierte Zahl an Gästen aus dem Ausland seit Beginn der statistischen Aufzeichnung 1934. In der Basler Chronik wurde am 31. Juli 1966 dazu festgehalten, «dass im vergangenen Monat der Verkehr auf dem Flughafen Basel-Mülhausen stark zunahm. Auch der Fremdenverkehr war äusserst rege, die Bettenbesetzung in den Basler Hotels stieg auf die Rekordhöhe von 91,3%». Hinweise auf die Zunahme der ausländischen Besucherinnen und Besucher liefert das Basler Stadtbuch 1967 am 6. Juli 1966: «Im Rathaus findet der Kongress der International Lawn Tennis-Federation statt». Auch war in den 1950er- und 1960er-Jahren das Strassennetz in Europa stark gewachsen und in der Schweiz wurden Nationalstrassen gebaut. Am 8. Juni 1966 wurde gemäss Basler Chronik «der Bölchentunnel, ein wichtiges Glied im Autobahn-Netz durchschlagen».

Nach dem Sommer 1966 wurden bis 1979 tendenziell wieder weniger Ankünfte und Logiernächte in den Sommermonaten gebucht.

220 000 Übernachtungen im Sommer 1980 dank der «Grün 80»

Auffällig war im Sommer 1980, verglichen mit vorangehenden und nachfolgenden Jahren, die deutlich höhere Zahl der Ankünfte und Übernachtungen der Schweizer Gäste. Mehr als 35 000 Inlandgäste übernachteten in Basel und die Zahl der Logiernächte lag erstmals seit Sommer 1946 wieder bei mehr als 60 000. Ein Grund für die Zunahme dürfte die 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau «Grün 80» gewesen sein. Insgesamt wurden in diesem Sommer rund 220 000 Übernachtungen gebucht, davon knapp 160 000 von ausländischen Gästen: Mit 39 000 kam der grösste Teil von ihnen aus Deutschland, gefolgt von Gästen aus dem Vereinigten Königreich mit 15 000, den Vereinigten Staaten und Frankreich mit jeweils rund 14 000 Übernachtungen.

Grün 80

«Grün 80» war der Name der 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau 1980 in der Brüglinger Ebene in der Gemeinde Münchenstein. Sie wurde am 12. April 1980 eröffnet und dauerte bis zum 12. Oktober 1980. Über drei Millionen Besucherinnen und Besucher erfreuten sich der farbenprächtigen Gartenlandschaft. Unter ihnen auch Queen Elizabeth II aus England.

Für die Ausstellung waren auf einer Fläche von 46 Hektaren 13 000 Bäume und Sträucher gepflanzt worden, die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf rund 60 Millionen Franken.

Auf dem ehemaligen Ausstellungsgelände ist ein Naherholungsgebiet für die Stadt Basel entstanden mit mehreren Weihern, Waldstücken, Freiflächen und Skulpturen.

Israel dritt wichtigster ausländischer Markt im Sommer 1984

Seit 1980 werden die monatlichen Logiernächte in Basel-Stadt nach Herkunftsländern erfasst, so dass Auswertungen nach ausländischen Märkten möglich sind.

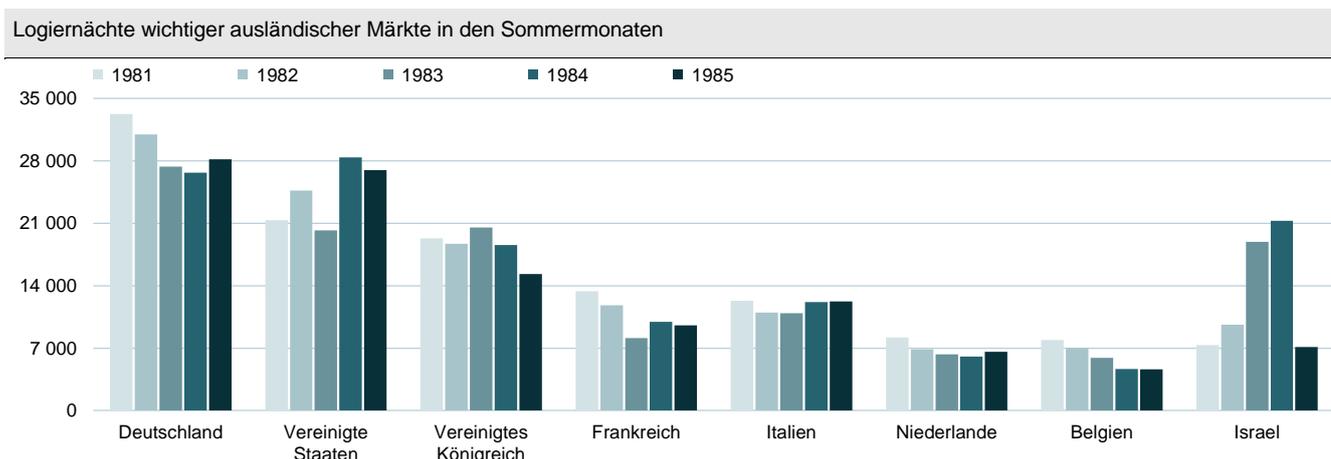


Abb. 3-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Deutschland, die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich zählen zu den wichtigsten Auslandsmärkten der Basler Hotellerie. Auch Frankreich, Italien, die Niederlande und Belgien gehören seit den 1980er-Jahren zu den Hauptmärkten. Neben diesen traditionell wichtigen Märkten gibt es immer wieder Länder, die vereinzelt hohe Übernachtungszahlen aufweisen. In den Sommern 1983 und 1984 beispielsweise hat sich die Anzahl der Logiernächte von israelischen Besucherinnen und Besuchern gegenüber 1982 um 10 000 auf knapp 20 000 Übernachtungen nahezu verdoppelt (vgl. Abb. 3-2). Gemäss dem Basler Zahlenspiegel hat wohl auch die israelische Jahresteuern von über 120% zu dieser ungewöhnlich hohen Logiernächtezahl beigetragen, so dass viele Israelis ihr Ersparnis lieber für eine Auslandsreise ausgaben. Israel zählte in beiden Jahren neben Deutschland, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten zu den wichtigsten ausländischen Märkten. Im Sommer 1985 wurde infolge sehr hoher Ausreisengebühren die Reiselust der Gäste aus Israel gebremst (Basler Zahlenspiegel 9/1985), was einen Rückgang der Übernachtungen zur Folge hatte. In den Sommermonaten 2019 liegt die Logiernächtezahl der israelischen Besucherinnen und Besucher bei 3 000. Zum ersten und wohl auch einzigen Mal seit 1980 wurden im Sommer 1984 mit 28 000 Logiernächten mehr Übernachtungen von Gästen aus den Vereinigten Staaten gebucht als von Gästen aus Deutschland, dem sonst wichtigsten ausländischen Markt.

easyJet und Basel Tattoo bringen mehr Besucherinnen und Besucher nach Basel

Seit 2004 entwickelten sich die Übernachtungszahlen der baselstädtischen Hotelbetriebe in den Sommermonaten mehrheitlich positiv. Dies dürfte unter anderem auf die im März 2004 von easyJet aufgenommenen Flugverbindungen nach Basel und das seit Sommer 2006 durchgeführte Basel Tattoo zurückzuführen sein.

Im Sommer 2004 wurden erstmals seit 1990 wieder mehr als 200 000 Übernachtungen gebucht. Im Vergleich zum Sommer des Vorjahres wurde sowohl bei den inländischen Gästen eine Zunahme um 19 000 bzw. 49% auf 58 000 und bei den Auslandsgästen eine solche um 32 000 bzw. 27% auf 152 000 Übernachtungen registriert. Die Anzahl der Logiernächte von Gästen aus Deutschland (+15 000 Übernachtungen; +56%) ist in diesem Zeitraum am stärksten gestiegen. Zunahmen waren im Sommer 2004 auch bei Besuchern aus dem Vereinigten Königreich (+7 000; +48%) und Italien (+3 000; +43%) zu beobachten.

Seit 2006 findet jeweils während einer Juli-Woche das Basel Tattoo im Hof der Kaserne Basel im Kleinbasel statt. Jedes Jahr werden mehr als 800 Mitwirkende in Basler Hotels untergebracht. Diese generieren bis zu 10 000 Übernachtungen. Welches Gastland am Basel Tattoo teilnimmt, zeigt sich auch an den Übernachtungszahlen im Sommer: Aus den Tattoo-Teilnehmerländern werden jeweils mehr Logiernächte als im Jahr zuvor gezählt. Umgekehrt gehen ein Jahr später die Werte von Nationen, welche nicht mehr mitwirken, zurück. Im Sommer 2011 verzeichneten beispielsweise die Logiernächte der Gäste aus Schweden (+950; +62%) einen deutlichen Zuwachs. Mit 2 500 Übernachtungen wurde die höchste je in den Sommermonaten aus diesem Markt registrierte Zahl an Logiernächten verzeichnet. Ein Jahr später war wieder ein Rückgang zu beobachten. Ähnlich sah es im Sommer 2017 aus: Die Besucherinnen und Besucher der Tattoo-Teilnehmerländer Australien, Neuseeland und Ozeanien generierten mit 6 700 so viele Übernachtungen wie in keinem Sommer zuvor.

Mehr als 300 000 Übernachtungen im Sommer 2013

Von Juni bis August 2013 wurden erstmals mehr als 300 000 Logiernächte in den baselstädtischen Hotelbetrieben gebucht. Im Sommer 2015 erreichte die Logiernächtezah der Schweizer Gäste mit 105 000 erstmals die 100 000er-Marke. In den Sommermonaten 2019 wurden zum ersten Mal mehr als 400 000 Logiernächte gezählt und somit der bislang höchste je in einem Sommer registrierte Wert. Zum Wachstum haben sowohl Gäste aus der Schweiz als auch aus dem Ausland beigetragen: 71 000 einheimische Gäste buchten 124 000 Übernachtungen, das sind fast 5 000 Logiernächte mehr als im Vorjahreszeitraum, und die ausländische Nachfrage lag mit 287 000 Übernachtungen um 10 000 über dem Ergebnis der Sommermonate 2018. Alle wichtigen ausländischen Märkte, u. a. Deutschland, die Vereinigten Staaten, Frankreich, die Niederlande sowie die Volksrepublik China, verzeichneten einen Anstieg bei den Logiernächten. Durchschnittlich übernachteten in den Sommermonaten 2019 pro Tag 4 500 Gäste in den Basler Hotels. Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden täglich 3 900 Gäste in den baselstädtischen Hotelbetrieben gezählt.

Mittlere Aufenthaltsdauer in den letzten 15 Jahren jeweils bei knapp zwei Tagen

Während die Übernachtungszahlen in den Sommermonaten in den letzten 15 Jahren einen Anstieg verzeichneten, blieb die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste praktisch konstant bei zwei Tagen. Die Aufenthaltsdauer gibt die Zeit an, die ein Gast in einem Hotelbetrieb verbringt. Sie wird berechnet, indem die Anzahl Logiernächte durch die Anzahl Ankünfte dividiert wird.

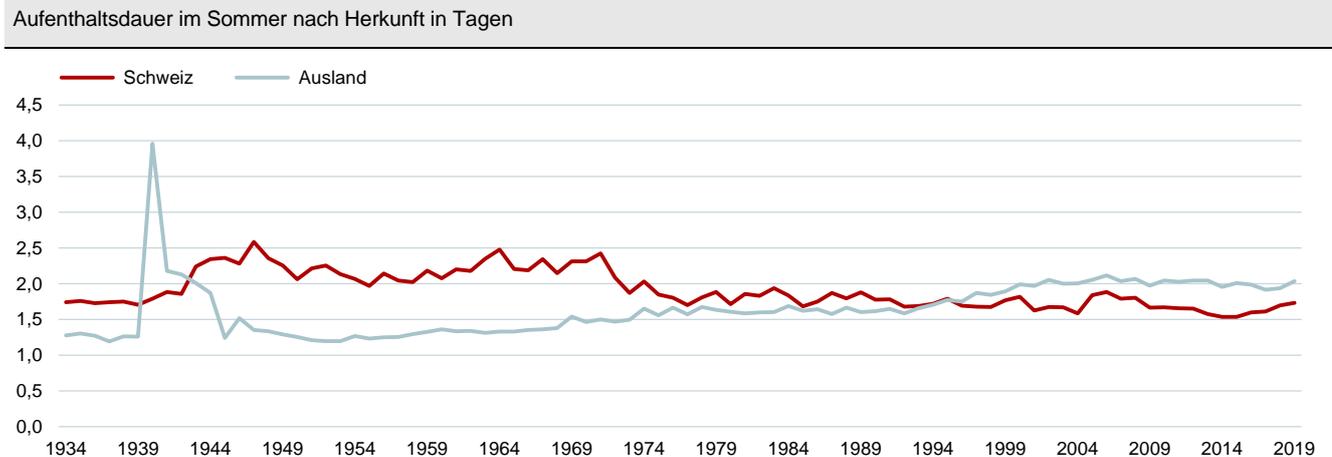


Abb. 3-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Auffallend ist, dass Gäste aus der Schweiz bis im Sommer 1996 im Schnitt länger in Basel übernachteten als Gäste aus dem Ausland – mit Ausnahme der Kriegsjahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inlandgäste wurde über den Beobachtungszeitraum kürzer, während die ausländischen Besucherinnen und Besucher länger als zu Beginn der Erhebung in den Basler Hotels verweilen. Insgesamt sieht die Entwicklung der mittleren Aufenthaltsdauer in den Sommermonaten nach Herkunft sehr ähnlich aus wie die Entwicklung der Aufenthaltsdauer pro Jahr (vgl. Grafik 2-7).

Die mittlere Aufenthaltsdauer im Sommer 1934 betrug insgesamt 1,39 Tage. Die Inlandgäste verbrachten mit 1,74 Tagen einen längeren Aufenthalt in Basel als die ausländischen Gäste mit 1,28 Tagen. 1940 stieg die Aufenthaltsdauer der Gäste aus dem Ausland auf fast vier Tage. Allerdings stiegen in diesem Sommer lediglich 600 ausländische Gästen in den Basler Hotels ab, die insgesamt 2 300 Übernachtungen buchten. In den ersten Kriegsjahren blieben die Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland im Sommer länger als diejenigen aus der Schweiz. Das änderte sich schon 1943 wieder und im Sommer 1947 verbrachten die Inlandgäste mit durchschnittlich 2,59 Tagen mehr Zeit in den baselstädtischen Hotelbetrieben als die Auslandsgäste und erreichten damit die höchste je registrierte Aufenthaltsdauer der Schweizer Gäste in einem Sommer.

Bis Mitte der 1990er-Jahre verweilten die Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz länger in Basel als die Gäste aus dem Ausland. Dies kehrte sich im Sommer 1996 wieder, als die Gäste aus dem Ausland mit 1,75 Tagen etwas länger blieben als die Schweizer Gäste mit 1,69 Tagen.

Ein Höchstwert war von Juni bis August 2008 zu beobachten: Die Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste lag bei etwas mehr als zwei Tagen. Im Sommer 2008 fanden zahlreiche kulturelle Anlässe statt: Neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie Art Basel oder Basel Tattoo, trug auch die Fussball Europameisterschaft 2008 in der Schweiz und in Österreich zu einer längeren Aufenthaltsdauer bei. Mit sechs Spielen im St. Jakob-Park war Basel Hauptaustragungsort in der Schweiz. Die Verweildauer der ausländischen Gäste hat sich danach nicht gross verändert und lag konstant bei rund zwei Nächten (2019: 2,04). Die Aufenthaltsdauer der Schweizer Gäste ging bis 2014 auf 1,54 Tage zurück und erst danach war wieder ein Anstieg zu erkennen. Dieser setzt sich auch 2019 fort, die mittlere Aufenthaltsdauer stieg gegenüber 2018 um 0,03 Tage auf 1,73 Tage.

Der Tag mit den meisten Übernachtungen fällt seit 2004 häufig auf den Sommer. Dank der 2004 eingeführten Erhebung der täglichen Übernachtungen ist es möglich, den Tag mit den meisten Logiernächten pro Jahr zu ermitteln.

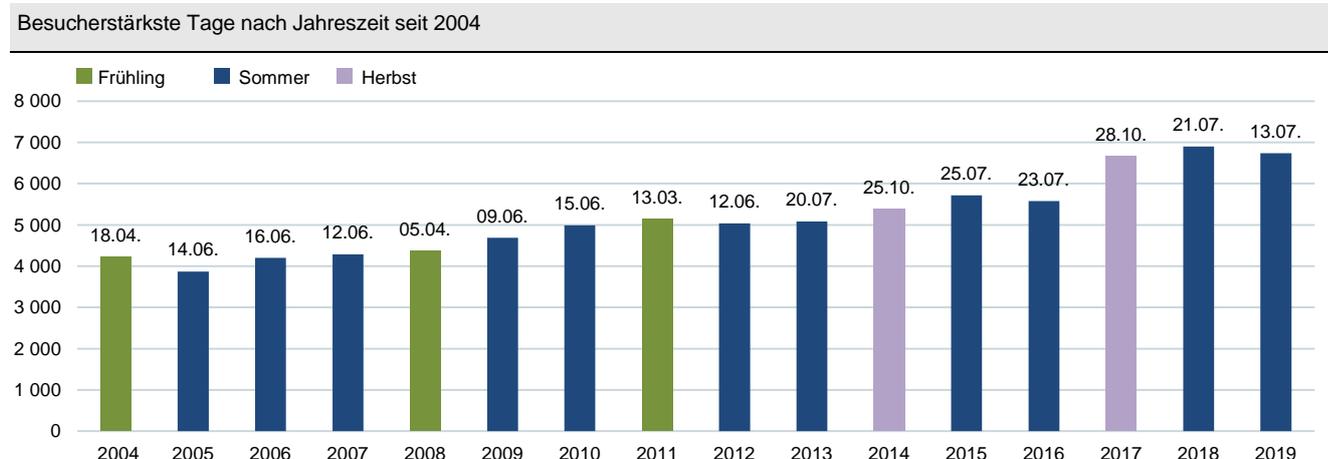


Abb. 3-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Die Analyse der täglichen Logiernächte zeigt, dass der besucherstärkste Tag in den letzten 15 Jahren elf Mal in den Monaten Juni oder Juli registriert wurde: Sechs Mal während der Art Basel, die seit 1970 jeweils jährlich im Juni stattfindet und fünf Mal Mitte Juli, u. a. während dem Basel Tattoo. Im Sommer 2006 lag der höchste Wert bei 4 200 übernachtenden Gästen am 16. Juni. Vier Jahre später, am 15. Juni 2010, wurden bereits 5 000 Übernachtungen gezählt. Am 25. Juli 2015 waren es 5 700 übernachtende Personen und am 21. Juli 2018 wurde mit fast 7 000 Übernachtungen der bislang besucherstärkste Tag seit Beginn der Erhebung der täglichen Logiernächte 2004 verzeichnet. Zu dieser Zeit fanden unter anderem zahlreiche Kongresse sowie das Basel Tattoo statt.

Übernachtungszahlen der Sommermonate in ausgewählten Schweizer Städten seit 2010

In der Schweizer Hotellerie machen die Übernachtungen in den Sommermonaten wie im Kanton Basel-Stadt jährlich knapp ein Drittel der Logiernächte aus. Die Anzahl der Buchungen im Sommer hat sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt und um 1,2 Millionen bzw. 11% auf insgesamt 12,9 Millionen zugenommen. Basel lag dabei im Sommer 2019 absolut betrachtet mit 406 421 Logiernächten hinter Zürich und Luzern an dritter Stelle (vgl. Abb. 3-6).

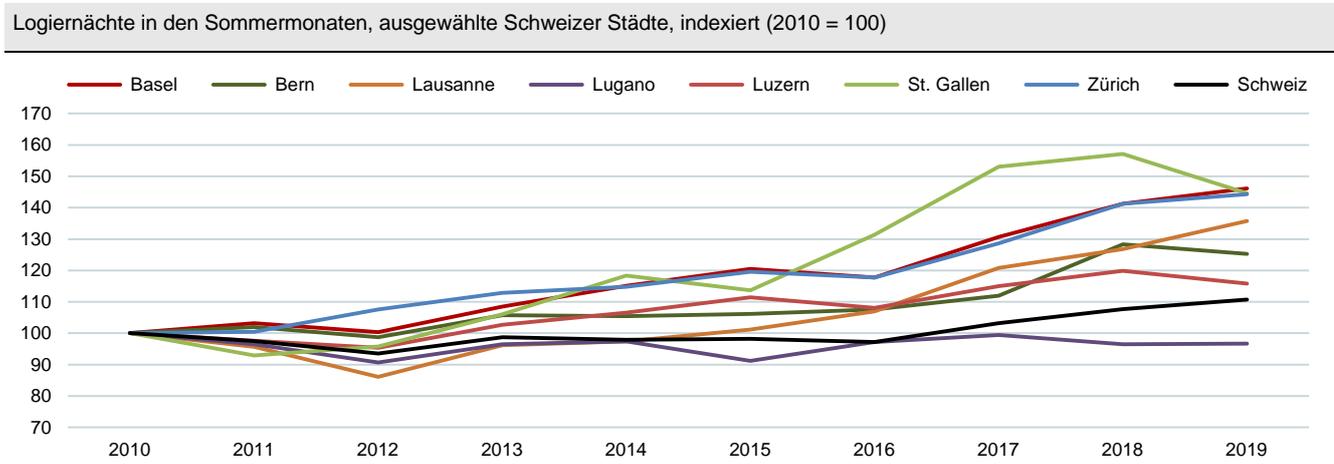


Abb. 3-5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.

Zwischen 2010 und 2019 haben sich die Logiernächte der Sommermonate in allen abgebildeten Städten mehrheitlich positiv entwickelt; mit Ausnahme von Lugano, wo sie um 9% auf 192 000 abgenommen haben. In den anderen Städten gab es jeweils einen Zuwachs; in Luzern und Bern etwas weniger stark als beispielsweise in Basel, Zürich oder St. Gallen. Auffällig ist die Wachstumskurve der Übernachtungen in St. Gallen zwischen 2015 und 2017: Die Zahl der Logiernächte hat in dieser Zeitspanne um 35% zugenommen. Über die gesamten zehn Jahre lag die Zunahme in St. Gallen bei 45% auf 66 000 Übernachtungen im Sommer 2019. Die Städte Zürich und Basel verzeichneten seit 2014 mehrheitlich einen fast parallelen Anstieg der Übernachtungen: In Zürich um 44% auf 1 089 000, in Basel um 46% auf 406 000. Die Stadt Lausanne, welche bis 2012 den stärksten Rückgang der Logiernächte zu verzeichnen hatte, wies über die gesamten zehn Jahre den insgesamt viertstärksten Zuwachs um 36% auf 319 000 Übernachtungen auf.

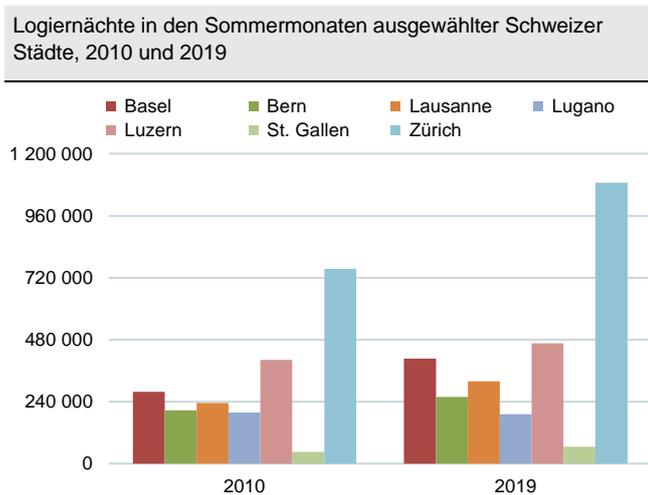
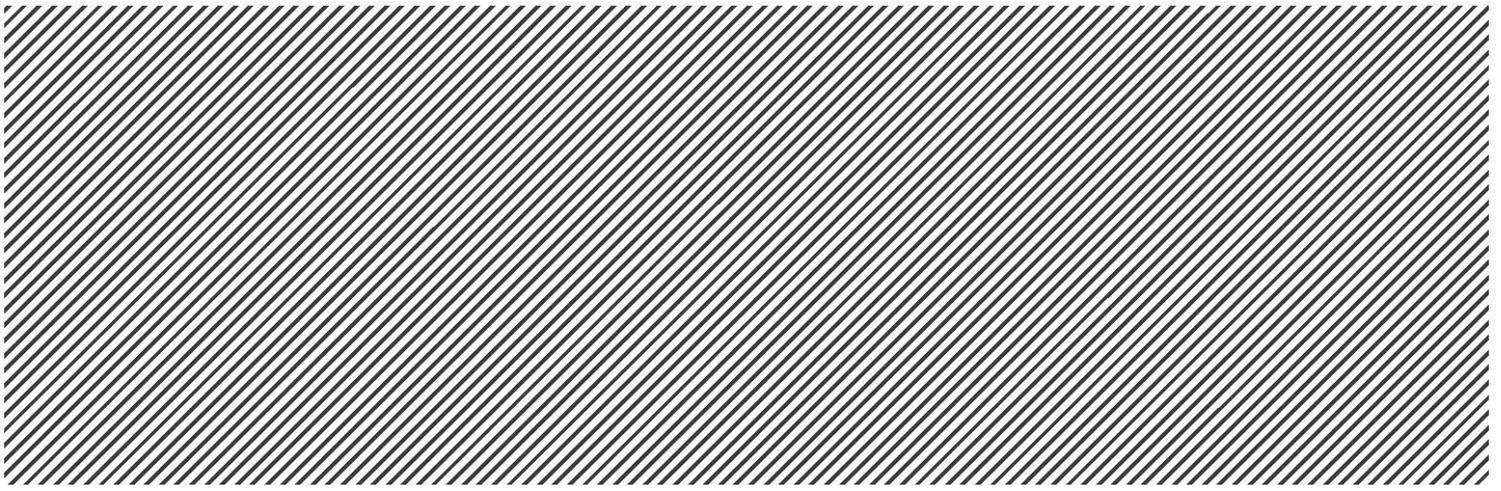


Abb. 3-6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Tourismusstatistik.



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstr. 6, Postfach, 4001 Basel

Tel: 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.statistik.bs.ch